

Notizen

Sonderlehrgang am Franz-Mehring-Institut

(UZ-Korr.) Am Franz-Mehring-Institut fand vom 6. bis 15. Juli 1976 ein Sonderlehrgang für Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an Universitäten und Hochschulen der DDR zu ausgewählten Fragen der neuesten Geschichte der Arbeiterbewegung im Lichte des XXV. Parteitag...

Der Lehrgang trug zur Vertiefung des wissenschaftlich fundierten Geschichtsbildes bei. Die Themen befassen sich mit der historischen Entwicklung der erfahrensten und erprobtesten Partei der sozialistischen Staatengemeinschaft und der kommunistischen Weltbewegung...

Wesentlichen Anteil am erfolgreichen Verlauf und den guten Ergebnissen dieses Sonderlehrganges hatten die Wissenschaftler des Fachbereiches Geschichte der Arbeiterbewegung am Franz-Mehring-Institut...

Die Vorlesungen von Prof. Dr. Karl Reidig, Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, zeichneten sich durch ein hohes theoretisches Niveau aus und fanden sehr gute Resonanz bei allen Teilnehmern.

Dieser erste Sonderlehrgang des FMI zu Fragen der neuesten Geschichte, in dessen Verlauf u. a. die Rolle des Geschichtsbewusstseins für die kommunistische Erziehung der Studenten diskutiert wurde, unterstrich den Rang historischer Bildung und vermittelte den Lehrkräften neues historisches Tatsachenmaterial und tiefere Zusammenhänge.

Wehrsportfest an Sektion Phil./WK

Kürzlich führte die Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus ihr schon zur festen Tradition gewordenes Wehrsportfest durch. Die Studentinnen und Studenten des 1. bis 3. Studienjahres wetteiferten in einem wehrsportlichen Mehrkampf um den Titel des „Besten Mehrkämpfers“ und des „Besten Kollektivs“ der Sektion...

Die Mehrzahl der Studenten dokumentierte mit ihren Anstrengungen, daß auch auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung der IX. Parteitag der SED neue Maßstäbe für sie setzte und sie ihre Ehre in der Erreichung hoher Leistungen sah.

Trotzdem darf nicht übersehen werden, daß bei einigen Studenten nicht die notwendige Beweiskraft und Disziplin deutlich wurde. Das ist für die staatliche Leitung und die gesellschaftlichen Organisationen Anlass, den besonderen im letzten Jahr beschrittenen Weg in der sozialistischen Wehrerziehung der Studenten konsequent fortzusetzen.

H. Pursche



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rason (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Giller, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Igenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schweißig, Dr. Karle Schröder, Dr. Wolfgang Weijer.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15.

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.

In memoriam Prof. Dr. R.-O. Gropp

Am 4. Juli verstarb im 70. Lebensjahr Prof. Dr. phil. habil. Rugard-Otto Gropp, ein Kommunist und Wissenschaftler, der sich bedeutende Verdienste um die marxistisch-leninistische Philosophie in der DDR erwarb. Während der Jahre 1950 bis 1960 verband sich sein Wirken eng mit der Karl-Marx-Universität. Hier war er zunächst als Lehrbeauftragter am Franz-Mehring-Institut und dann ab 1952 als Professor für dialektischen Materialismus und stellvertretender Direktor am damaligen Institut für Philosophie tätig...

terte er sich 1953 (Philosophische Fakultät). 1953 wurde er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für Philosophie. 1957 erhielt er für seine Verdienste den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze, 1959 in Silber.

Die Leipziger Jahre gestalteten sich zu den produktivsten Phasen seines Schaffens.

1954 gab R.-O. Gropp mit einem Beitrag in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie „Die dialektische Methode und ihr Gegensatz zur idealistischen Dialektik Hegels“ den Auftakt zu einer öffentlichen Diskussion um das marxistisch-leninistische Hegel-Bild, die ihrem Wesen nach eine Diskussion einerseits um die wissenschaftliche Integration des

philosophischen Erbes überhaupt bildete, und andererseits eine Kampfansage gegen den Revisionismus, speziell den philosophischen, darstellte. Unvergessen ist der maßgebliche Anteil, der R.-O. Gropp in den Auseinandersetzungen mit der revisionistischen Philosophie eines E. Bloch an unserer Universität zukam.

1957 erschien von ihm der erste „Kurze Abriss zum dialektischen Materialismus“. Durch ihn wurde das systematische Studium unserer Philosophie maßgeblich unterstützt, wie es im Brief des ZK der SED vom 1. 3. 1958 gefordert worden war. In erweiterter Form erschien diese Arbeit unter dem Titel „Grundlagen des dialektischen Materialismus“ 1970. Zahlreiche weitere gewichtige Arbeiten legte Genosse Gropp vor.

An der Karl-Marx-Universität war er Mitgestalter eines kampf-erfüllten Abschnittes. Wir werden das Andenken an ihn in Ehren halten.

Prof. Dr. Frank Fiedler, Direktor der Sekt. Phil./WK, Prof. Dr. Gottfried Handel, Direktor des FMI

Lehrer und Studenten renovieren gemeinsam Seminarräume

(UZ-Korr.) Große Anstrengungen unternahmen gegenwärtig Lehrkräfte und Studenten der Medizinischen Fachschule der Karl-Marx-Universität, um Voraussetzungen für eine effektivere Ausbildung der Studenten zu schaffen. So werden die Seminarräume, die sich bisher nicht nur im Gebäude in der Talstraße sondern auch in der Johannisallee und in der Orthopädischen Klinik befanden, in der Talstraße konzentriert. Bisher wurden bereits vier Räume von den Lehrern der Abteilung 01 und Studenten des 1. und 2. Studienjahres der Fachrichtung Zahntechnik im Rahmen des „Mach-mit“-Wettbewerbes und des FDJ-Auftrages „IX. Parteitag“ renoviert. Fertiggestellt wurden jetzt auch zwei weitere Räume für die Mitarbeiter der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus.



Insgesamt haben die zehn Mitarbeiter und 30 Studenten der Abteilung 01-310 bisher Werte von rund 1550 Mark geschaffen. Besondere Initiative bewiesen bei diesen freiwilligen Einsätzen die Genossen Ströhmann und Lewin sowie der Hausmeister, Genosse Grünheid, die gemeinsam mit den Studenten arbeiteten.

Foto rechts oben: Die Hitze der vergangenen Wochen konnte die Studenten der Fachrichtung Zahn-technik nicht davon abhalten mit Pinsel und Farbe ihren Seminarräumen ein freundliches Aussehen zu verleihen. Andrea John (links) und Bianca Curth, 1. StJ., hatten viel Spaß bei ihrer Arbeit.



Unten links: Heike Gerth (links) und Annerose Opel, 1. StJ., schätzen genau wie Fachlehrer Alfred Ströhmann, (Foto rechts) zu den Heiligen „Malern“.

6. Fünfmonatelehrgang am Franz-Mehring-Institut beendet

Hilfe bei der Erfüllung der Aufgaben im MLG

(UZ-Korr.) Am Franz-Mehring-Institut wurde der 6. Fünfmonatelehrgang für Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR abgeschlossen. Dieser Weiterbildungslehrgang stand im Zeichen der herausragenden politischen Höhepunkte, des XXV. Parteitages der KPdSU und des IX. Parteitages der SED. Im Verlaufe des Lehrganges fand ein intensives Studium zur Auswertung der Parteitagdokumente statt, die im Mittelpunkt von Vorlesungen und Seminaren standen.

Die anspruchsvollen Aufgabenstellungen für die wissenschaftlich-theoretische und politisch-ideologische Weiterbildung der Lehrer für Marxismus-Leninismus wurden erfolgreich erfüllt. Das gelang auch dank der Unterstützung von rund 60 Gastlektoren aus dem zentralen Partei- und Staatsapparat, vom Institut für Gesellschaftswissenschaften und Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, von der Akademie der Wissenschaften der DDR, aus Universitäten und Hochschulen, einschließlich zahlreicher gesellschaftswissenschaftlicher Sektionen der Karl-Marx-Universität und Staatsapparat, vom In-

stitut für Gesellschaftswissenschaften und Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, von der Akademie der Wissenschaften der DDR, aus Universitäten und Hochschulen, einschließlich zahlreicher gesellschaftswissenschaftlicher Sektionen der Karl-Marx-Universität und Staatsapparat, vom Institut für Gesellschaftswissenschaften und Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, von der Akademie der Wissenschaften der DDR, aus Universitäten und Hochschulen, einschließlich zahlreicher gesellschaftswissenschaftlicher Sektionen der Karl-Marx-Universität und Staatsapparat, vom Institut für Gesellschaftswissenschaften und Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED...

In dem abschließenden Bericht der Leitung der APO des Lehrganges, den der Sekretär, Genosse Prof. Dr. Hans Aurich (Hochschule für Bauwesen Leipzig) erstattete, wurde der Wert des Lehrganges gewürdigt, seine Hilfe für die Erfüllung des Auftrages, den der IX. Parteitag den Mitarbeitern des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums erteilt hat, hervorgehoben.

sondern sie helfen auch jederzeit bei Alltagsorgen unserer ausländischen Gäste. Darüber hinaus gibt es auch familiäre Kontakte. So verbringen ein Teil der Aspiranten, die zum Weihnachtsfest nicht nach Hause fahren können, die Feiertage bei den Familien von Kollegen aus Leipzig.

Abschließender Höhepunkt des Studienaufenthaltes in der DDR ist bei vielen die Verteidigung der Dissertation. Nach dem erfolgreichen Absolvieren aller Prüfungen kehren die Wissenschaftler in ihre Heimatländer zurück, aber ihre Verbindung zu den Kollegen reißt nicht ab. Persönliche Korrespondenzen und Besuche und die Verbindung unseres Fachbereiches mit denen der befreundeten Universitäten, vor allem in der Sowjetunion, garantieren weit engere Kontakte.

A. Voigt, A. Werner

Kontakte mit sowjetischen Gästen werden eng gestaltet

Deutsch-sowjetische Freundschaft heißt für die Kollegen des Fachbereiches germanistische Linguistik der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik nicht nur, jederzeit die sowjetischen Aspiranten und Gäste, die kurzfristig in der DDR weilen, bei der Fertigstellung ihrer Dissertationen und anderen wissenschaftlichen Arbeiten zu unterstützen. Deutsch-sowjetische Freundschaft heißt auch, den Wissenschaftlern aus der UdSSR ihren Aufenthalt in der DDR abwechslungsreich zu gestalten, persönliche Kontakte zu knüpfen, eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Daß dies alles nicht so einfach ist, ergibt sich aus der - gemessen an anderen Fachbereichen - hohen Anzahl der gleichzeitig bei uns weilenden ausländischen Kollegen. Ständig arbeiten unter der Betreuung von zwei Professoren ca. 12-16 Aspiranten und Gäste, unter ihnen 8-10 aus der UdSSR. Der Fachbereich bemüht sich, sie in die Arbeit einzubeziehen. So werden eine Reihe von Gewerkschaftsveranstaltungen gemeinsam durchgeführt. Um die Kontakte noch enger zu gestalten, wurden im gegenseitigen Einvernehmen „Gesprächspartner“ für jeden Aspiranten festgelegt, was vor allem den erst kürzlich Eingetroffenen eine große Hilfe ist. Diese Kollegen führen nicht nur fachliche Gespräche,

Internationale Tonsprachen-Konferenz erfolgreich abgeschlossen



(UZ-Korr.) In der Zeit vom 7. bis 9. Juli 1976 veranstaltete die Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der Karl-Marx-Universität in Verbindung mit dem Zentralen Rat für Asien-, Afrika und Lateinamerikawissenschaften in der DDR die II. Internationale Tonsprachen-Konferenz unter dem Thema „Phonem und Prosodie in den Tonsprachen Asiens und Afrikas“.

An der Konferenz nahmen insgesamt 36 Vertreter wissenschaftlicher Institutionen aus der Sowjetunion, CSSR, VR Polen, der Sozialistischen Republik Vietnam, Großbritannien, Indien und der DDR teil. Zu den prominentesten Tagungsteilnehmern gehörten der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Phonetische Wissenschaften (UNESCO - NGO) und Vorstand des Lehrstuhls für Linguistik und Phonetik der Karlsuniversität zu Prag, Prof. Dr. Milan Romportl, die Leiterin des Laboratoriums für strukturelle und angewandte Linguistik der Philosophischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Universität, Prof. Dr. L.-V. Zlatoustova, und Prof. Dr. J. Carnochan, für Phonetik an der School of Oriental and African Studies der Londoner Universität.

Insgesamt wurden 15 halbstündige Referate und 47 Diskussionsbeiträge gehalten. Die einzelnen Diskussionsrunden wurden von namhaften Re-

ferenten der internationalen Sprachwissenschaft geleitet: Prof. Dr. M. Romportl, (ISPhS; Prag); Prof. D. L.-V. Zlatoustova (Moskau); Prof. Dr. J. Carnochan (London); Dr. I. N. Komarova (Moskau).

Die II. Internationale Tonsprachen-Konferenz war ein spezifischer Beitrag zur weiteren Herausarbeitung der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie, wie auch ein Beitrag zur Intensivierung der interdisziplinären Forschungsarbeit.

Mehrere Ausstellungen von Publikationen und Fotodokumenten veranschaulichten den Konferenzteilnehmern die Leistungsfähigkeit der Sprachwissenschaftler der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften. Die Universitätsbuchhandlung war mit einer Verkaufsausstellung linguistischer und orientalistischer Spezialliteratur vertreten.

Der Protokollband der Konferenz wird Anfang 1978 im Akademie-Verlag Berlin veröffentlicht.

Rheumatologen legten Forschungsprogramm fest

(UZ-Korr.) Die Leiter der Koordinationszentren für Rheumaforschung der CSSR, VR Ungarn, VR Polen und der DDR legten kürzlich auf einer Arbeitstagung in Piestany ein klinisches, röntgenologisches und immunologisches Forschungsprogramm zur Frühdiagnostik der rheumatischen Wirbelsäulenversteifung (Morbus Bechterew) fest.

Mit Prof. Dr. sc. med. W. Olšov, Direktor des Medizinisch-Poliklinischen Institutes, übernahm mit seiner Arbeitsgruppe am Bereich Medizin die Erarbeitung eines EDV-gerechten Dokumentationssystems, die Erfassung der Daten und Auswertung des gemeinsamen Programmes. Das Ziel dieser Forschung, an der sich auch die übrigen sozialistischen Länder mit ihren Patientenkollektiven beteiligen, wird es sein, Parameter mit hoher Aussagekraft für die praktische Rheumabekämpfung zu gewinnen, die es ermög-

lichen, diese wohl schwerste rheumatische Erkrankung des männlichen Geschlechts so zeitig zu erkennen, daß durch eine komplexe Frühbehandlung die Arbeits- und Berufsfähigkeit dieser Patienten erhalten werden kann. Die Ergebnisse dieser bisher noch in keinem Lande durchgeführten Studie sollen der WHO anlässlich des „Jahres des rheumatischen Patienten“ 1977 als Modell einer gezielten Rheumabekämpfung übergeben werden.

Professor Ustimenko aus Moskau besuchte Partner-Institut

(UZ-Korr.) Seit Abschluß eines Vertrages über gegenseitige Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität der Völkerfreundschaft „Patrice Lumumba“ Moskau und dem Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig im Jahre 1970 ist der regelmäßige Austausch von Wissenschaftlern bereits zu einer guten Tradition geworden.

Der Leiter des Lehrstuhls Pflanzenproduktion der Lumumba-Universität, Prof. Ustimenko, hat sich während seines Studienaufenthaltes sehr eingehend über die Erziehung und Ausbildung ausländischer Studenten und Aspiranten sowie die Forschungsarbeit am Institut informiert. Die vielen Einzelgespräche mit Wissenschaftlern, ein Erfahrungsaustausch mit Hochschullehrern sowie sein Vortrag über „Perspektiven des Anbaus stückelfertiger Nutzpflanzen in den Tropen und Subtropen“ wurden zu einem nutzbringenden Gedankenaustausch und Meinungstreit. Der Gast nahm ferner an Verteidigungen von Diplomarbeiten und einer Dissertation A sowie an der Großexkursion der Spezialstudenten teil.

Prof. Ustimenko äußerte, daß beide Partnerinstitutionen bei der Erziehung und Ausbildung von Landwirtschaftskadern für die Entwicklungsländer vor gleichen Aufgaben und Problemen stehen und deshalb eine Zusammenarbeit unerlässlich ist. Im Abschlußgespräch mit dem stellvertretenden Direktor für EAW und dem Leiter des Bereichs Pflanzenproduktion, Prof. Franke, wurden der weitere Austausch von Lehrmaterialien sowie die Publikation von Forschungsergebnissen des Institutes für tropische Landwirtschaft in sowjetischen Zeitschriften angeregt. Demnächst soll das Buch „Kakao“ von Prof. Franke in russischer Sprache erscheinen.

Lehrbücher zur Stilistik Gegenstand des Meinungstreits

(UZ-Korr.) Anfang Juli trafen sich in Leipzig in einer Veranstaltung der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik die Autorenkollektive der beiden fast gleichzeitig (1975) in Moskau und Leipzig erschienenen Hochschullehrbücher zur Stilistik der deutschen Gegenwartssprache. Ziel war es, vor einem internationalen Fachkollegium Grundpositionen der Stilistik zu diskutieren und Anregungen für die weitere Arbeit zu erhalten.

Frau Prof. Riesel, die für die Entwicklung der Stilistik und für die germanistische Linguistik überhaupt seit mehr als 20 Jahren wesentliche Akzente gesetzt hat, und Frau Prof. Schemels - beide vom Institut für Fremdsprachen „Maurice Thorez“ in Moskau - erläuterten das besondere Anliegen des sowjetischen Hochschullehrbuchs „Deutsche Stilistik“, das auch Probleme einer Stilistik für Nichtmuttersprachler berücksichtigt. Prof. Felscher (KMU Leipzig) und Prof. Michel (PH Potsdam) kennzeichneten die Grund-

züge des vor allem für DDR-Studenten und Wissenschaftler entwickelte Hochschullehrbuch „Stilistik der deutschen Gegenwartssprache“. Germanisten aus der DDR, aus der Sowjetunion, aus der VR Polen und aus der Ungarischen VR (insgesamt 83 Teilnehmer) verfolgten mit großem Interesse den sich aus den grundlegenden Referaten ergebenden wissenschaftlichen Meinungsaustausch und gaben z. T. durch eigene Beiträge der Diskussion neue Impulse.